

## **4. Sitzung der Fachdidaktik II (10.10.2016)**

### **Einstieg**

Zur Eröffnung stellte uns Philippe ausschnittweise und prägnant das Thema der dialogischen Didaktik vor (s. u.a. Pabst<sup>1</sup>). Dabei wurden weitere Themen und Problematiken gestreift, wie z.B.: *Wie kann man die (kreativen) Schreibkompetenzen der SuS gezielt erarbeiten und festigen? Wie kann man eine Problematik redigieren oder eine Thematik weiter vertiefen?*

Unter der Proklamation „Schreiben ist Problemlösen“ und „Schreiben ist systematisch lernbar und lehrbar“ bieten Kruse und Ruhmann (2006)<sup>2</sup> dazu hilfreiche **Tipps** an. Eine Methode besteht dabei in verschiedenen kleineren Schreibübungen (Devise: *kürzer und öfter*), bei denen Schreibprozesse in einzelne weniger komplexere Teilprozesse zerlegt werden.

Damit waren wir bei der Korrektur, Kritik und Kommentierung der SchülerInnen-Texte angelangt. Dabei entbrannte eine kontroverse Diskussion betreffend Orthographie: Muss diese immer mit in die Bewertung einfließen? Und welche Gewichtung ist dabei sinnvoll im Einklang mit den inhaltlichen Aspekten? Wie kann man SuS nach den Korrekturen dazu bringen, ihre Rechtschreib-Kompetenzen produktiv zu verbessern? Reicht eine Anmerkung? (Inwiefern hat das Anstreichen von Kommafehlern usw. einen Lerneffekt?)

Dabei kam man im Plenum zum Ergebnis, dass eine akribisch-strikte Kontrolle vermutlich eher hinderlich sei bei der kreativen Entfaltung (LP sozusagen als konsequenter KontrolleurIn bzw. permanenter ÜberwacherIn). Es darf auch Schreib-Situationen geben, in denen orthographische Exaktheit ignoriert oder zumindest nur bedingt gewichtet wird. Ein

---

<sup>1</sup> Pabst, Eva (2016): Dialogische Deutschdidaktik. Eine empirische Studie zum Aufbau fachdidaktischer Handlungsexpertise im Lehramtsstudium. Münster: Waxmann. Link: [https://www.waxmann.com/waxmann-buecher/?tx\\_p2waxmann\\_pi2%5bbuchnr%5d=3386&tx\\_p2waxmann\\_pi2%5baction%5d=show](https://www.waxmann.com/waxmann-buecher/?tx_p2waxmann_pi2%5bbuchnr%5d=3386&tx_p2waxmann_pi2%5baction%5d=show) <Stand: 10.10.2016>

<sup>2</sup> Kruse, Otto/ Ruhmann, Gabriela (2006), Prozessorientierte Schreibdidaktik: Eine Einführung. In: Otto Kruse/ Katja Berger/ Marianne Ulmi (Hrsg.) (2006), Prozessorientierte Schreibdidaktik. Bern: Haupt. S. 13-35.

Mann kann den SuS jedoch deutlich machen, dass sprachliche Ungeschliffenheiten allenfalls hinderlich beim Lesen und somit ausschlaggebend für die Rezeption eines Textes sind<sup>3</sup>.

Als abschliessender Kommentar zu den Gütekriterien von Texten zitiert Philippe in seiner Präsentation Christa Dürscheid<sup>4</sup>: „Gutes Schreiben ist angemessenes Schreiben“. Dabei wird betont, dass dies zudem von weiteren Faktoren wie Textsorte, Erwartungen und Perspektiven abhängt.

## Präsentation

In der Präsentation wurden unter dem Gesichtspunkt *Grammatik & Interpunktion* v.a. zwei Werke kritisch veranschaulicht. Einerseits der Duden<sup>5</sup> und andererseits das neuere Standardwerk *Deutsche Grammatik* (1996) von Peter Gallmann und Horst Sitta.

Der Duden liefert ein detailliertes, übersichtliches Inhaltsverzeichnis und bietet deutsche Sprachregeln auch direkt *online* an<sup>6</sup>. Die Themenbereiche Interpunktion / Kommasetzung stellen jedoch grösstenteils eine Leerstelle dar.

Dagegen bietet Sitta/Gallmans Grammatik eine „Alternative für nicht umgängliche Grammatiken“ (Vorwort), wobei sie nicht als Ersatz, sondern eher als Abhilfe konzipiert wurde. Das Werk bietet auf seinen insgesamt 150 Seiten eine handliche, überschaubare und illustre Konsultationsmöglichkeit mit praktischer Relevanz. Die Thematik der Kommasetzung ist aber auch hier vorzugsweise inexistent. Im Gegensatz zum Duden fehlen jedoch Übungsaufgaben und Arbeitsblätter.

## Besprechung

---

<sup>3</sup> Humoristischer Ansatz dazu: „Buchstabensalat-Studie“ von Graham Ernest Rawlinson (1976): [https://de.wikipedia.org/wiki/Buchstabensalat#cite\\_note-3](https://de.wikipedia.org/wiki/Buchstabensalat#cite_note-3) <Stand: 10.10.2016>, oder Ernst Jandls „lichtung“ (1966): [https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtung\\_\(Gedicht\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtung_(Gedicht)) <Stand: 10.10.2016>.

<sup>4</sup> Dürscheid, Christa (2016): «Texte schreiben an der Hochschule» – Vom Schreiben und guten Schreiben. In: *Gymnasium Helveticum* 4/2016, 7–11.

<sup>5</sup> Für Neugierige: [Phwa.ch/dudenonline](http://www.duden.de)

<sup>6</sup> <http://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln> <Stand: 10.10.2016>

Die Präsentationen warf weitere Fragen auf: Wie kann man das grammatikalische Wissen sinnvoll, eventuell spielerisch und produktiv fördern? Wie sollte dabei eine Prüfung aussehen? Und wie (vertieft) muss man das behandeln?

## Schlussdiskussion

Zuletzt wurde über das Mobile-Response-Tool *Socrative.com*<sup>7</sup> eine Umfrage gestartet, bei der die Studierenden ihre Bewertungen der Schülerinnen- und Schülertexte eintragen sollten. Oft waren die Ergebnisse bzw. Feedbacks homogen, ausser beim Gedicht „Heimweh“. Dort gab es eine grössere Streuung respektive Standardabweichung, die erneut veranschaulichte, dass es sich bei der LP nicht um eine subjektive Instanz handelt. Dabei kann auch eine unterschiedliche Gewichtung von Inhalt, Absicht, Intimität und Offenheit, Stringenz, Argumentation, Bezug zur Aufgabenstellung/Thema etc. ausschlaggebend sein.

### **Twitter-Diskussion:**

<https://twitter.com/phwampfler?lang=de>

bzw.

<https://twitter.com/hashtag/fddeutsch?src=hash>

### **Aufgaben für die nächste Sitzung**

Keine

---

<sup>7</sup> Dieses Tool wurde im Kurs als *simpel, nutzerfreundlich und verständlich* empfunden. Zudem sind weitere Punkte wie *Anonymität* und *Möglichkeit der direkten Rückmeldung* als Stärken anzufügen.